



Behandlungsmöglichkeiten beim Polyzystischen Ovarsyndrom (PCOS)

Leider ist es bislang nicht möglich, das PCOS komplett zu beheben. Allerdings haben sich **verschiedene Therapieformen** bewährt, um die unterschiedlichen Beschwerden zu vermindern. Dazu gehören beispielsweise die folgenden:



- Symptome wie starke Körperbehaarung, Haarausfall oder Zyklusstörungen können z.B. mit einer **speziellen Antibabypille** behandelt werden, die die Wirkung männlicher Geschlechtshormone schwächt.
- Bei **unerfülltem Kinderwunsch** stehen verschiedene Medikamente zur Verfügung.
- Bei **Übergewicht** sollte eine Reduktion des Körpergewichts und vermehrte Bewegung angestrebt werden.

Selbstverständlich muss jede Therapieform auf den individuellen Gesundheitszustand und die jeweiligen Beschwerden abgestimmt sein. Weiterführende Informationen zu diesem Thema erhalten Sie von Ihrer behandelnden Ärztin / Ihrem behandelnden Arzt.



Kontakt und weitere Informationen

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Patienteninformation nicht den Rat der Sie behandelnden Ärzte ersetzen kann.

Wenn Sie weitere Fragen **zum Thema Polyzystisches Ovarsyndrom** haben, zögern Sie nicht, bei Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt nachzufragen.



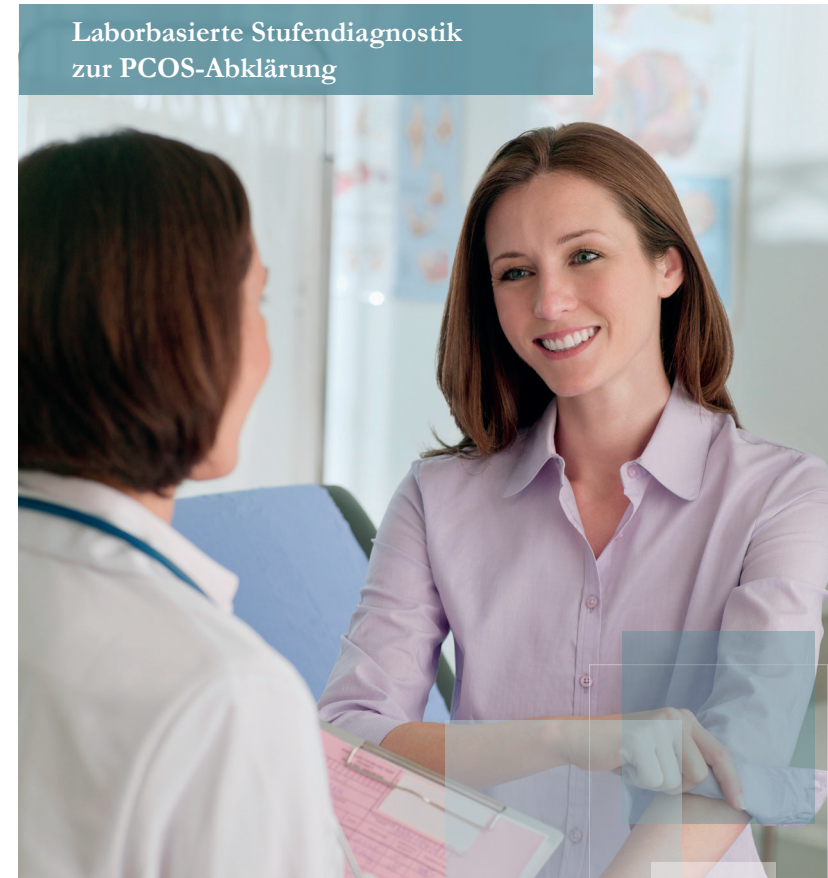
Diesen **Flyer zum Download** sowie viele weitere Informationen für Patienten finden Sie jetzt auch online auf www.laborleistungen.de.






Diagnosticum
Weststr. 27
09221 Neukirchen
Tel.: 0371 / 27 10 80
Fax: 0371 / 27 10 8-46
www.diagnosticum.eu

Polyzystisches Ovarsyndrom (PCOS), eine Hormonstörung

Laborbasierte Stufendiagnostik
zur PCOS-Abklärung



Stand: 04.2019 | Bildnachweis: fotolia.com; weinreimages; iStockphoto.com; © OJO Images; © Squaredpixels; © Wavebreak

-  Wie äußert sich das PCOS?
-  Welche Laborwerte unterstützen die Diagnose?
-  Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Polyzystisches Ovarsyndrom (PCOS), eine Hormonstörung

Laborbasierte Stufendiagnostik zur PCOS-Abklärung

Eine unregelmäßige Monatsblutung, starke Körperbehaarung und Haarausfall können viele Ursachen haben. Doch wenn mehrere der Symptome und einige weitere auftreten oder wenn der Kinderwunsch lange unerfüllt bleibt, kann ein Test auf PCOS mehr Sicherheit geben.

Es handelt sich um eine der häufigsten Hormonstörungen, mehr als eine Million Frauen in Deutschland sind davon betroffen.



Was passiert beim Polyzystischen Ovarsyndrom im Körper der Frau?

Liegt das Polyzystische Ovarsyndrom vor, ist oft der Spiegel der männlichen Geschlechtshormone (Androgene) im Blut erhöht. Bei vielen Patientinnen sind die Eierstöcke (Ovarien) polyzystisch verändert, d.h. im Ultraschall sind mehrere Zysten pro Eierstock sichtbar. Dies ist auch der Grund für den Namen der Erkrankung. Bei den Zysten handelt es sich um Eibläschen, die nicht komplett heranreifen. Der Eisprung bleibt daher oft aus, die Fruchtbarkeit kann eingeschränkt sein.

Außerdem liegt häufig eine Insulinresistenz vor: Das den Zuckerhaushalt regulierende Hormon Insulin wird von den Körperzellen nicht mehr erkannt, es kommt zur vermehrten Insulinausschüttung, die Hormonstörung verstärkt sich. Die Gefahr für das metabolische Syndrom mit Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht, Bluthochdruck, Gefäßverkalkungen und erhöhtem Risiko für die koronare Herzerkrankung steigt.



Wie äußert sich das Polyzystische Ovarsyndrom?

Die vom PCOS betroffenen Patientinnen haben Symptome wie vermehrte männliche Körperbehaarung, Haarausfall und Akne. Häufig leiden die Patientinnen aber auch an Übergewicht, Stoffwechsel- und Zyklusstörungen. Die Periodenblutung kommt meistens nicht monatlich, sondern seltener oder bleibt ganz aus. Auch die Zysten sind typisch.



Wenn Sie den Verdacht haben, von PCOS betroffen zu sein, sollten Sie sich an Ihre Gynäkologin / Ihren Gynäkologen wenden. Diese/r wird unter anderem die folgenden Anzeichen abklären bzw. Sie nach folgenden Beschwerden fragen:

- Unregelmäßige oder ganz ausbleibende Monatsblutung
- Vermehrte Körperbehaarung, Haarausfall, Akne
- Eingeschränkte Fruchtbarkeit
- Übergewicht



Welche Laboruntersuchungen unterstützen die Diagnose?

Um die Diagnostik zu vervollständigen, sind auch bestimmte Blutuntersuchungen wichtig. Diese werden im Rahmen einer sogenannten Stufendiagnostik durchgeführt.

Werden in der ersten Stufe auffällige Werte diagnostiziert, so folgt die nächste Untersuchung etc. Darüber hinaus müssen die Zeitpunkte der Blutentnahme auf die Zyklusphasen abgestimmt sein.

Die Untersuchungen im Überblick:

- **PCO (Stufe I) in der Follikelphase (Reifungsphase der Eibläschen):**
Androstendion, Cortisol, DHEA-S, Östradiol (E2), FSH, LH, 17-OH-Progesteron, Prolaktin, SHBG, Testosteron
- **PCO (Stufe II) in der Lutealphase (Gelbkörperphase):**
LH, Progesteron
- **PCO (Stufe III):**
HOMA-Index (Insulinresistenz), Glucose, Insulin
- **PCO (Stufe IV):**
Cholesterin, HDL-Cholesterin, LDL-Cholesterin, Triglyceride

Sollte sich der Verdacht auf das PCOS bestätigen, kann die Gynäkologin / der Gynäkologe zu möglichen Therapien und zum weiteren Vorgehen beraten.



Nützliche Links

www.pcos-selbsthilfe.org

Offizielle Website des Vereins PCOS Selbsthilfe Deutschland e.V. Dieser wurde von Frauen gegründet, die bereits in vielen Bundesländern Selbsthilfegruppen aufgebaut haben.

www.frauenaerzte-im-netz.de

Informationsportal des Berufsverbands der Frauenärzte e.V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. Unter „Krankheiten A-Z“ finden Patientinnen viele Informationen, auch zum PCOS.